

Narrativerbericht über mein Auslandssemester in Turku

Katholische Stiftungshochschule → Turku University of Applied Sciences

Wintersemester 2017/18

Das siebte Semester des Studiengangs Pflege Dual an der KSH habe ich an der Turku University of Applied Sciences in Finnland absolvieren dürfen. Hier möchte ich einen kleinen Einblick zu meinem Aufenthalt im hohen Norden geben.

1) Vorbereitung

Aufgrund der Examensprüfungen bis kurz vor der Abreise nach Turku habe ich wirklich nur das nötigste vorbereitet und hatte bis kurz vor Abflug nur das nötigste gemacht. Die Hochschule hat zum Glück weitgehend alles organisiert, was wirklich sehr toll war. Auch der Kontakt zum International Office an der TUAS war sehr gut und die Mitarbeiterinnen dort sind sehr zuvorkommend und haben stets ein offenes Ohr für Fragen gehabt.

2) Unterkunft

Durch die hohe Anzahl an Studenten in Turku (10% der Gesamtbevölkerung) und die steigende Beliebtheit für Auslandsaufenthalte ist der Wohnungsmarkt nicht gerade einfach. Ich musste deswegen auf eine Unterkunft über AirBnB zurückgreifen, was wirklich unheimlich teuer war. Dafür habe ich in einer wirklich einmaligen und tollen WG mitten im Stadtzentrum mit Einheimischen gewohnt. Auf Anfrage kann ich liebend gerne den Kontakt herstellen. Wenn ihr auf der Suche nach einer vegetarisch/veganen WG mit super MitbewohnerInnen seid, dann scheut euch nicht, euch bei mir zu melden. Ich war bin in einer WG gewohnt zu haben und nicht in einer der Studierendenwohnheime, da ich dort vermutlich nicht die nötige Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten gehabt hätte wie in einer WG. Dort ist nämlich wirklich jeden Tag Halligalli angesagt und das wäre für mich eindeutig zu viel gewesen.

3) Uni-Leben

Da wir noch bis Mitte September Prüfungen hatten, konnte ich erst im Anschluss nach Turku fliegen. Das Semester dort hat allerdings schon Ende August begonnen, was

bedeutete, dass wir leider nicht an den ganzen Orientierungsveranstaltungen teilnehmen konnten. Von der Hochschule wurde uns eine Tutorin zugewiesen, die uns aber geholfen hat uns dort zurechtzufinden. Die drei Universitäten/Hochschulen in Turku haben zwar eine Vielzahl an AustauschstudentInnen, aber am Campus der Faculty of Health Care an Well-Being waren nur vereinzelt Studierende aus anderen Ländern. Generell kann ich sagen, dass die Art und Weise des Studierens sich hier wirklich sehr unterscheidet zu meiner Hochschule in München. Die Studierenden haben kaum bis keine Frontalvorlesungen, es wird sehr viel in Gruppen gearbeitet, präsentiert und durch Interaktion gelernt. Es war sehr lehrreich und hat auch wirklich Spaß gemacht.

Der Austausch mit den DozentInnen und den HochschulmitarbeiterInnen war ein ganz anderer als man ihn aus Deutschland gewohnt ist. Zeitweise war es leider auch etwas schwer den Vorlesungen / Veranstaltungen zu folgen, da nicht immer Englisch gesprochen wurde und an einem Kurs konnten wir zum Beispiel gar nicht teilnehmen, da sich der Dozent weigerte Austauschstudierende in seinen Kurs aufzunehmen.

4) Freizeit

Auch während des Semesters wurden durch unterschiedliche Organisationen Veranstaltungen für (Austausch-)Studierende angeboten und durch die hohe Anzahl an Studierenden in der Stadt hatte man immer die Möglichkeit etwas zu unternehmen. Auch die Natur in Finnland ist sehr beeindruckend und hat einen hohen Freizeitwert. Wer Sportbegeistert ist, wird sich sicher ebenso wie ich über das umfangreiche und kostengünstige Angebot des Campussports freuen.

Kurztrips in andere Städte sowie nach Schweden sind Dank des ausgeprägten Fernbusnetzes und der guten Fährverbindungen zu empfehlen. Auch eine Reise ins wunderschöne Lappland hat meinen Aufenthalt sehr bereichert.

Von Vorteil war auch mein Kontakt zu Einheimischen, da ich so auch Veranstaltungen und Orte gesehen habe, die unter Austauschstudierenden kaum bekannt waren.

5) Kosten

Die Kosten für den Flug hielten sich Dank rechtzeitiger Buchung wirklich im Rahmen. Wie oben schon geschrieben habe ich in einer sehr teuren Wohnung gelebt, was den Großteil meiner Ausgaben dargestellt hat. Die Lebensmittelpreise in Finnland sind

geringfügig höher als in Deutschland, allerdings nicht so viel höher wie ursprünglich erwartet und zuvor kommuniziert. Einen Großteil meines Budgets habe ich außerdem für Reisen und Ausflüge in Finnland ausgegeben.

Generell war meine Zeit in Turku wirklich alles andere als kostengünstig und man hätte sicher günstiger davonkommen können, allerdings war sie auch jeden Cent wert!

6) Fazit

Insgesamt kann ich meinen Auslandsaufenthalt nur als durch und durch positiv bewerten. Die Erfahrungen die ich in dieser kurzen Zeit machen durfte haben mich sehr geprägt.

Vor allem für meine Sprachkenntnisse in Englisch war es wirklich mehr als hilfreich, da hier kein Weg daran vorbeiführte es zu Sprechen. Dank der vielen Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen die wir in der Uni hatten, musste ich nämlich nicht nur zuhören, sondern auch selber sprechen.

Es war eine wirklich tolle Erfahrung, mal fernab der Heimat zu leben und seine Komfortzone zu verlassen, um zu sehen, dass man sich auch woanders zuhause fühlen kann.

Ich denke Turku ist vor allem wegen dem hohen Studentenanteil zu empfehlen, da es hier nie langweilig wird.

Die Natur in und um Turku ist wirklich einmalig und ich habe es wirklich genossen die Umgebung mit dem Fahrrad zu erkunden. Man kann auch viele umliegende Städte besuchen und mit der Fähre nach Stockholm übersetzen. Zu empfehlen ist auch eine Reise in das wunderschöne Lappland.

Das einzige was vielleicht manchmal etwas anstrengend sein kann ist die viele Dunkelheit, allerdings hatte ich genug Vitamin D im Gepäck, sodass das kein großes Problem darstellte.

Durch den Auslandsaufenthalt habe ich auf jeden Fall gemerkt, dass es mir auch zusagt in der Fremde zu Studieren und dass ich es mir durchaus vorstellen kann, mal eine längere Zeit im Ausland zu sein, denn die drei Monate waren eindeutig viel zu kurz! Also wenn ihr die Möglichkeit habt an einem Austauschprogramm teilzunehmen, dann nehmt sie wahr, denn man nimmt sehr viel für sich mit.